

Honorarverhandlungen

73 Millionen Euro mehr für Ärzte und Psychologische Psychotherapeuten

Im Jahr 2022 stehen gut 73 Millionen Euro mehr für die Vergütung der Vertragsärzte und der Psychologischen Psychotherapeuten zur Verfügung. Darauf einigten sich die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Nordrhein und die gesetzlichen Krankenkassen im Rheinland Anfang Oktober. Unter Berücksichtigung der bereits auf Bundesebene vereinbarten Beschlüsse zum Orientierungspunkt und der Veränderungsrate bei Morbidität und demografischer Entwicklung steige die morbiditätsbedingte Gesamtvergütung in Nordrhein um 45,6 Millionen Euro, erklärten die Vertragspartner in einer gemeinsamen Mitteilung. Die Vergütung für Einzelleistungen steige um 27,2 Millionen Euro. Auch bisherige Sondervereinbarungen und Zuschläge wie etwa für das ambulante Operieren würden fortgeführt.

KV und Kassen haben sich nach eigenen Angaben zudem darauf geeinigt, die Schlafdiagnostik bis Ende 2022 weiterhin extrabudgetär zu finanzieren. Ebenso würden die Pflegeheimversorgung und der ambulante Notdienst gesondert gefördert.

Die Bundesvorgaben hätten keine größeren Sprünge zugelassen, sagte der Vorstands-



Als „akzeptables Ergebnis“ bezeichneten Kassen und Ärztevertreter das Ergebnis der diesjährigen Honorarrunde.

Foto: zabanski/stock.adobe.com

vorsitzende der KV Nordrhein, Dr. Frank Bergmann. Umso wichtiger sei es, dass man sich auf die Fortführung einiger extrabudgetärer Regelungen einigen konnte. Bedauerlich sei, dass die erheblich gestiegenen Hygienekosten in der Dialyse und den operativen Fächern nicht berücksichtigt worden seien. Kassen und KV lobten die konstruktiven Verhandlungen, die zu einem für beide Seiten akzeptablen Ergebnis geführt hätten. *HK*

Weiterbildung

Merkblätter zu elektronischen Logbüchern aktualisiert

Seit mehr als einem Jahr ist die neue Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Nordrhein (WBO) in Kraft. Sie findet sich auf deren Homepage unter www.aekno.de/weiterbildungsordnung. Dort sind übersichtlich die einzelnen

Abschnitte aufgegliedert.

Eine der großen Veränderungen, die die neue WBO mit sich gebracht hat, sind die elektronischen Logbücher (e-Logbücher) für Weiterbil-

dungsassistenten und Weiterbildungsbefugte. Wie diese internetgestützten Anwendungen eingerichtet und richtig bedient werden, erläutert die Ärztekammer Nordrhein in zwei ausführlichen Merkblättern, die kürzlich prä-

zisiert und um weitere nützliche Hinweise ergänzt wurden. Die Merkblätter finden sich unter www.aekno.de/weiterbildung.

Neben dem Login-Prozess, der über das Mitgliederportal „meineÄkNo“ (www.meine.aekno.de) erfolgt, erläutern die Merkblätter, wie ein e-Logbuch angelegt, gepflegt, wie Inhalte dokumentiert oder Dokumente hinzugefügt werden können. Auch die Freigabe des e-Logbuchs oder die Frage, wie das Logbuch beim Wechsel der Ärztekammer mitgenommen werden kann, werden mit Hilfe von zahlreichen Screenshots erläutert.

Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse onlineredaktion@aekno.de *bre*

Intensivmedizin

NRW fördert bis zu 20 ECMO-Plätze

Bis zu 20 zusätzliche Plätze für die extrakorporale Membranoxygenierung (ECMO) will das Land Nordrhein-Westfalen fördern. Das hat Landesgesundheitsminister Karl-Josef Laumann angekündigt. Je Platz solle es einen Zuschuss in Höhe von 100.000 Euro geben, die auch die erforderlichen Schulungskosten für das Personal abdecken. „In der zweiten und dritten Welle der Coronapandemie waren die in NRW vorhandenen ECMO-Kapazitäten stark ausgelastet“, sagte Laumann. Mit den zusätzlichen Plätzen solle die Versorgung über die Pandemie hinaus weiter gestärkt werden. In NRW gibt es dem Ministerium zufolge aktuell 206 ECMO-Plätze. *HK*

Krebsregister

Erfolg hängt von Meldungen ab

Um das Potenzial der Krebsregistrierung auszuschöpfen, sind kontinuierliche Meldungen der Diagnose-, Therapie- und Verlaufsdaten zwingende Voraussetzung. Darauf wies Dr. Andres Schützendübel, Geschäftsführer des Landeskrebsregisters NRW, bei der ersten Landesqualitätskonferenz des Registers Mitte September hin. Die Kliniken in NRW seien als Melder bereits gut an das Register angeschlossen, aber bei den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten gebe es noch Luft nach oben, so Schützendübel. Dabei seien deren Meldungen sehr wichtig, um die Daten über den gesamten Krankheitsverlauf eines Patienten auswerten zu können. Das Video zur Konferenz unter www.landeskrebsregister.nrw *HK*

**KAMMER
ONLINE**

www.aekno.de